

Expertise:

Schlossberg Erste Lage Riesling 2016

„Erstes Gewächs“ trocken

Schlossabfüllung



Mit einer Rebfläche von etwas mehr als einem Hektar Rebfläche zählt das Gut zu den größten Besitzern in dieser hervorragenden Burg Layer Steillage. Der aus der Devonzeit stammende, stark verwitterte **Schieferboden** ist von einer dünnen Lehmschicht bedeckt, die eine Vielzahl von Kieselsteinen enthält. Die Weine offenbaren eine feine Gelbfruchtigkeit, die an Aprikosen und Pfirsiche erinnert. Im Nachhall zeigen sie Noten von Feuerstein und beeindrucken durch ihre feinwürzige Frucht.

Der **Schlossberg** zählt zu den besten Weinbergslagen der Naheregion und wurde im Rahmen einer offiziellen preußischen Grundsteuerkartierung bereits im Jahr 1901 entsprechend hoch eingestuft. In Analogie zu einem Premier Cru klassifiziert der VDP-Nahe den Burg Layer Schlossberg als „**Erste Lage**“. Die Bezeichnung Erstes Gewächs steht für das trockene Spitzengewächs aus einer Ersten Lage.

Ernte:

Selektive Handlese in mehreren Lesedurchgängen von Trauben aus eigenen Weinbergen

Ausbau:

Schonende Kelterung der Trauben. Spontane Vergärung und mehrmonatige Lagerung mit Naturhefen zunächst im traditionellen Stückfass aus heimischen Eichenwäldern und anschließend im Edelstahltank.

Speiseempfehlung

Ideal zu Krustentieren sowie Fluss- und Meeresfischen. Vorzüglich passt er außerdem zu hellem Geflügel und Kalbfleisch. Auch als Solist ein großer Genuss.

Idealer Trinkzeitpunkt

Drei bis zwölf Jahre nach der Ernte.

Verkostungsnotiz Jahrgang 2016:

Ausdrucksvolle strohgelbe Farbe; feinwürziges Bukett, delikate Schiefernote, erinnert an Aprikose und Boskopp-Apfel sowie etwas Birne; feinstrahlige Frucht, eleganter Körper, perfekte Balance von kaum schmeckbarer Fruchtsüße und harmonischer Säure, edler Nachhall. Der Alkoholgehalt beträgt 12,5 Volumenprozent. Am 18. April 2017 wurden von diesem Wein abgefüllt: 1.440 Flaschen und 30 Magnums.



Der Jahrgang 2016

Nach einem gemäßigten, eher trockenen Winter folgte ein feuchtes und warmes Frühjahr, welches einen frühen Austrieb der Reben begünstigte. Diese Großwetterlage setzte sich in weiten Teilen bis in den Sommer hinein fort.

Bei strahlendem Sonnenschein und Wochen fast ohne Niederschlag setzte sich ab Anfang August eine bis zur Lese andauernde Schönwetterlage durch; ein Phänomen, welches Winzer gern als „Altweibersommer“ bezeichnen.

Diese idealen Witterungsverhältnisse ermöglichten die Ernte perfekt gereifter Trauben, die eine belebende Frische aufwiesen. Qualitativ zählt 2016 zu den sehr guten Jahrgängen. Hingegen fiel der Ertrag mäßig aus.